

„Kleiner Hobbit“ feiert großen Erfolg

Hagebuttenbühne: 800 Gäste sahen am Wochenende das neue Weihnachtsmärchen aus Uetersen



Uetersen. Eine junge „Elbenkönigin“ schreitet in einem bodenlangen weißen Spitzenkleid über die Bühne. Breitbeinig springt ein grauhäutiger „Ork-König“ zwischen die Zuschauer. Drei Meter über ihnen schwenkt der feuerrote sprechende Kopf eines Drachen hin und her. Mittendrin behauptet sich der dickbäuchige Held der Geschichte.

Er hat ein wenig Angst, aber viele treue Freunde an seiner Seite: Das neue Stück der Uetersener Hagebuttenbühne bietet alles, was zu einem Weihnachtsmärchen dazu gehört. Vor rund 800 Zuschauern hat die 40-köpfige Truppe um Regisseur Gerrit Gronau am Wochenende den „Kleinen Hobbit“ aufgeführt. Die vier Vorstellungen in der großen Turnhalle an der Parkstraße waren ausverkauft. Dreijährige, Schüler, Männer, Frauen und Großeltern verfolgten das Stück gebannt. „Ein bestechendes Bühnenbild. Die Kostüme sind wahnsinnig professionell. Es war ausdrucksstark“, sagte der 42-jährige Zuschauer Stephan Kumnick aus Heist.

Gronau hatte das Kinderbuch „Der kleine Hobbit“ von John Ronald Reuel Tolkien für die Bühne bearbeitet. Es erzählt die Geschichte des „Hobbits Bilbo Beutlin“ (Winnie Mintert), der seine gemütliche Höhle verlässt, um den verlorenen Schatz der Zwerge zu suchen. Dabei begegnet er edlen „Elben“ und finsternen „Orks“. Auf dem Weg zum „Einsamen Berg“ begleiten ihn der „Zauberer Gandalf“ (Tabea Geißler) und die Zwerge.

Hollywood-Regisseur Peter Jackson verfilmte diesen Stoff jüngst in Neuseeland. Zweieinhalb Wochen vor dem Kinostart des ersten Teils der Trilogie brachte Gronau ihn als Weihnachtsmärchen auf die Bühne. Nach drei Kinofilmen leitete der 21-Jährige erstmals eine Theater-Inszenierung. „Es war mir wichtig, dass das Märchen Ähnlichkeiten mit anderen Stücken der Hagebuttenbühne hat“, sagte der Uetersener. Dazu ließ er Finn Knittermeier und Marnie Rühmkorf Lieder schreiben, die die Schauspieler auf ihrem Weg durch den Zuschauerraum und am Schluss singen. Im Stil der Gruppe streute Gronau einen modernen Gag ein: Die „Orks“ streifen ihrem König die „Nora-Kette“ des Modern-Talking-Sängers Thomas Anders über und stimmen den Hit „Cheri, Cheri Lady“ an. „Das war selbst für die Orks zu schlimm“, so Gronau. Das Herz der Inszenierung auf zwei Bühnen aber sind die liebevollen Kostüme, technische Raffinessen und die prägnanten Charaktere.

Zwerg „Bombur“ (Sabine Gill) etwa bekundet ständig seinen Appetit auf Essbares und gewinnt damit die Lacher. Das Wesen „Gollum“ (Sabine Faulhaber) faucht und kraucht auf allen Vieren über eine in Schwarzlicht getauchte Bühne – und liefert damit den optischen und schauspielerischen Höhepunkt dieses spannenden und unterhaltsamen Stücks.

Die Hagebuttenbühne führt den „Kleinen Hobbit“ nochmals am Sonnabend, 1. Dezember, ab 14 und 17 Uhr in Uetersen in der großen Turnhalle an der Parkstraße auf. Karten für sieben Euro lassen sich im Internet buchen unter „www.hagebuttenbuehne.de“

Jan-Hendrik Frank

Quelle im Internet: <http://www.uen.de/nachrichten/3618081>

© 2010 www.uen.de